

2291/AB**vom 13.08.2020 zu 2442/J (XXVII. GP)****bmk.gv.at**

= Bundesministerium
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.389.564

. August 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hafenecker, MA und weitere Abgeordnete haben am 22. Juni 2020 unter der **Nr. 2442/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verkauf des Bahnhofes Lilienfeld gerichtet.

Um die im Regierungsprogramm gesetzten Ziele im Kampf gegen die Klimakrise zu erreichen – nämlich Klimaneutralität bis spätestens 2040 – wird es eine gemeinsame Anstrengung des Bundes, der Länder und der Gemeinden brauchen. Einer der Schlüssel stellt dabei eine zukunftsorientierte, ökologische und sozial verträgliche Art der Mobilität dar. Hier spielt ein gut funktionierender öffentlicher Verkehr – insbesondere mit der Schiene als dessen Rückgrat – eine wesentliche Rolle.

Zur Beantwortung der Anfrage beziehe ich mich in weiten Bereichen auf die Stellungnahme der ÖBB, verweise aber gleich eingangs darauf, dass mit dem Land NÖ vereinbart wurde, die Traisentalbahn zu attraktiveren und zu elektrifizieren. Der Fortbestand ist also nicht nur gesichert, es wird vielmehr zusätzlich investiert.

Zu Frage 1:

➤ *Welche Ursachen liegen dem Verkauf des Bahnhofes in Lilienfeld zugrunde?*

Wie bereits im Artikel in der NÖN vom 9. Juni 2020 erwähnt, werden laufend Fahrdienstleistungen von kleineren Bahnhöfen in die fünf großen Betriebsführungszentralen integriert. Dadurch fallen an einigen Bahnhöfen die Fahrdienstleistungen weg, so auch im Traisen- und Gölsental, wovon der Bahnhof Lilienfeld betroffen ist. Da das Bahnhofsgebäude nicht mehr betriebsnotwendig ist, ist der Verkauf geplant.

Zu Frage 2:

➤ *Wie hoch ist der dafür ausgeschriebene Kaufpreis?*

Für den Verkauf des Bahnhofsgebäudes Lilienfeld wurde noch kein Verkaufsverfahren initiiert, dieses wird voraussichtlich im Spätsommer starten. Ein Preis kann noch nicht genannt werden, da die ÖBB angehalten sind, bei Verkäufen ein externes Verkehrswertgutachten zu beauftragen, dessen Erstellung kurz vor der Bekanntgabe des Verkaufs erfolgt.

Zu Frage 3:

- Auf welche Höhe beliefen sich die Erhaltungskosten des Gebäudes in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 jeweils?

In den Jahren 2015 bis 2019 gab es geringfügige Erhaltungsmaßnahmen in der Höhe von durchschnittlich rd. 6000 Euro jährlich.

Zu den Fragen 4 und 5:

- Wurden in diesen Jahren Investitionen in das Gebäude bzw. die gesamte, nun zum Verkauf stehende Liegenschaft getätigt?
- Wenn ja, in welchem finanziellen Umfang?

Nein, es wurden keine Investitionen getätigt.

Zu Frage 6:

- Warum ist die Steuerung der Sicherheitsanlage auf neuestem Stand mit dem bisherigen Bahnhofsgebäude nicht möglich?

Der Bahnhof Lilienfeld verfügt zurzeit über kein Stellwerk, daher wird der Zugsverkehr durch Funk zwischen der/dem Fahrdienstleiter_in am Bahnhof Traisen und der/dem Zugführer_in geregelt.

Zukünftig soll jedoch ein entsprechendes Stellwerk aus wirtschaftlichen Gründen in einem eigenen Technikgebäude errichtet werden, mit dem der Zugverkehr durch die Betriebsfuhruungszentrale in Wien, aus der Ferne, regelbar ist.

Zu Frage 7:

- Welche konkreten Maßnahmen zur Umgestaltung der Haltestelle Lilienfeld werden geplant bzw. durchgeführt?

Grundsätzlich verfügt die Verkehrsstation Lilienfeld bereits über einen barrierefreien Bahnsteig inkl. barrierefreien Zugang. Im Falle eines Verkaufs des Bahnhofsgebäudes soll eine überdachte Wartekojje für Reisende geschaffen werden.

Im Zuge der Attraktivierung der Traisentalbahn wird die Strecke elektrifiziert; zudem werden auf der Teilstrecke Traisen – Lilienfeld – Schrambach Stellwerke und technische Eisenbahnkreuzungssicherungsanlagen zur Erfüllung der Eisenbahnkreuzungsverordnung 2012 (Eisb-KrV2012) errichtet.

Zu den Fragen 8 bis 10:

- Können Sie für den Fortbestand der Bahnstrecke Traisen-Schrambach garantieren?
- Wenn ja, inwiefern?
- Falls nein, warum nicht?

Der Fortbestand ist auch gemäß der Grundsatzvereinbarung über ÖBB-Infrastrukturmaßnahmen in Niederösterreich vom November 2017 nicht nur gesichert, die Traisentalbahn soll überdies attraktiviert und elektrifiziert werden.

Die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Schienenpersonenverkehr auf der Bahnstrecke Traisen – Schrambach ist also gemäß der im EU-Amtsblatt am 6.12.2019 veröffentlichten Vorinformation für öffentliche Dienstleistungsaufträge (Zahl 2019/S 236-580373) weiterhin vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Leonore Gewessler, BA

